

# Süchtige in neuen Lebensabschnitt begleiten

## Return-Selbsthilfe gründet im St.-Marien-Hospital neue Gruppe.

Von M. Quiring-Lategahn

**Lünen.** Der erste Schritt kann eine Kehrtwende sein. Ein neues Angebot der Suchtselbsthilfe nimmt im St.-Marien-Hospital die Arbeit auf. Betroffene wie Angehörige sind ab Mittwoch, 18. Oktober, ab 18.45 Uhr in der gemütlichen Leseinsel des Krankenhauses an der Altstadtstraße 23 willkommen.

Wer den Weg dorthin findet, erlebt einen neuen Ansatz: Es geht nicht um Suchtmittel, sondern die Bedürfnisse des Einzelnen. „Wir wollen über Lebensveränderung diskutieren“, sagt Wolfgang Ullrich, Gründer der Return-Suchtselbsthilfe. „Wenn ich den Grund kenne, warum ich süchtig bin, kann ich neue Strategien für ein suchtfreies Leben erarbeiten.“

Ullrich weiß, wovon er spricht. Seit 22 Jahren ist der

er keine Bedeutung mehr hat.“ Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth moderiert er die Gruppe und lädt dazu ein, über das eigene Leben nachzudenken. Was macht es aus? Warum lasse ich zu, dass ich trinke? Wie kann ich mein Leben ohne Suchtmittel bewältigen? Es gehe darum, so Ullrich, eigene Ressourcen zu entdecken.

### Zusätzliches Angebot

Angesprochen sind nicht nur Alkoholiker, sondern auch Menschen, die von Medikamenten oder illegalen Drogen abhängig sind. Die Return-Suchtselbsthilfe arbeitet in Kooperation mit dem Klinikum Lünen.

„Wir sind froh, ein zusätzliches Angebot mit einem anderen Konzept im Haus zu haben“, sagt Chefarzt Dr. Berthold Lenfers. Der Kreuzbund und die Suchtberatung des Kreises Unna sind im Krankenhaus bereits präsent. Der offene Diskusstreff ist eine Ergänzung dazu.

Etwa 250 alkoholkrankte Patienten kommen jährlich zur Entgiftung ins St.-Marien-Hospital. Weitere 250 werden aufgrund anderer Krankheiten dort behandelt, haben aber eine Suchtproblematik. „Wir sprechen sie aktiv an, die Angebote zu nutzen“, so Lenfers.

Wolfgang Ullrich hat als Moderator nicht nur den Blickwinkel der eigenen Erfahrung, er ist auch ausgebildeter Suchtkrankenhelfer. In der Gruppe, so seine Erfahrung, sei es leichter, sein Leben zu verändern.

Whats App biete dabei eine gute Möglichkeit: „Wenn jemand Hilfe braucht, reagiert in der Gruppe immer einer.“

64-Jährige trockener Alkoholiker. „Ich sage nicht, ich darf keinen Alkohol mehr trinken, sondern ich will keinen, weil



**Laden zu einem neuen Angebot der Return-Suchtselbsthilfe im St. Marien-Hospital ein: Chefarzt Dr. Berthold Lenfers (v.r.), Wolfgang Ullrich, Gründer der Return-Suchtselbsthilfe, Seelsorger Dr. Hermann Opgen-Rhein und Aynur Durak, Bereichsleitung C-Bau.**

RN-FOTO QUIRING-LATEGAHN

## Return 2009 gegründet

- Die neue Gruppe der **Return-Suchtselbsthilfe** findet immer mittwochs von 18.45 bis 20.45 Uhr in der Leseinsel des St.-Marien-Hospitals, Altstadtstraße 23, statt.
- Der Verein Return wurde 2009 gegründet. Inzwischen gibt es in Dortmund, Unna, Hagen-Hohenlimburg und

**14 Selbsthilfegruppen** mit 130 Teilnehmern.

- Abhängige, die schon länger abstinent sind, können auch die Return-Gruppe **in Brambauer** besuchen. Nähere Informationen unter Tel. 01573/6583354.

[www.return-s.de](http://www.return-s.de)